Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

In der letzten außerordentlichen Sitzung hielt Herr Privatdozent Dr. E. Erdmann vor einem Zuhörerkreise von über 100 Personen den angekündigten Vortrag über: „Flüssige Luft".

Nachdem Redner einige geschichtliche Daten, welche sich auf die Verflüssigung von Gasen bezogen, gegeben und die Darstellung flüssiger Gase geschildert hatte, ging er sofort zu den Versuchen mit flüssiger Luft über. Flüssige Luft ist eine farb- und geruchlose Flüssigkeit, die bei — 190° C. siedet. Sie würde bei gewöhnlicher Temperatur bald verdunsten, muß deshalb in besonderen Flaschen, den Weinholdschen Gefäßen, aufbewahrt werden. Das sind Glasgefäße mit doppelten, ja sogar dreifachen Wänden. Die Wärmeleitung von außen wird durch Evakuieren der Zwischenräume, die Wärmestrahlung durch Versilbern der Außenwand verhindert. Verschlossen dürfen die Gefäße natürlich nicht werden, da sie sonst durch den Druck der sich verflüchtigenden Luft gesprengt würden. Bleibt flüssige Luft längere Zeit stehen, so verändert sie ihre Beschaffenheit, da der Stickstoff, der bei etwas niederer Temperatur siedet als der Sauerstoff, sich schneller verflüchtigt als dieser. Zuletzt bleibt nur noch flüssiger Sauerstoff als blaue Flüssigkeit zurück.

Wird flüssige Luft in eine Schale gegossen, so findet infolge des gewaltigen Temperatur-Unterschiedes von über 200° C. zwischen Schale und flüssiger Luft ein heftiges Aufkochen derselben statt, das so lange anhält, bis die Schale die Temperatur der flüssigen Luft angenommen hat. Taucht man einen Glasstab ein, so beginnt das Sieden von neuem. Wird nur wenig flüssige Luft in die Schale gegossen, so kann man das Leidenfrostsche Phänomen sehr schön wahrnehmen. Bei der Temperatur von — 190° C. verändern sich viele Eigenschaften der Körper. Ein in flüssige Luft getauchter Gummiball läßt sich in einer Reibschale zu Pulver zerreiben. Blumen, die man in die Flüssigkeit getaucht hat, zeigen keine Veränderung, zerbrechen aber wie Glas, wenn man sie niederfallen läßt. Kohlensäure, Ammoniak, Leuchtgas, Benzin, Petroleum werden in flüssiger Luft fest. Petroleum bildet dann eine weiße, paraffinähnliche Masse. Benzin verliert seine Explosivität, sodaß es beim Flüssigwerden wie Petroleum bei normaler Temperatur als Lampenöl verwendet werden kann.

Eine höchst sonderbare Erscheinung ist die, daß bei der Temperatur der flüssigen Luft stark riechende Substanzen durch den Geruch nicht mehr zu unterscheiden sind. Vom Geruch des Rosenöls, des Ammoniaks, des Broms (vom griechischen bromos = Gestank), des Merkaptan, von dem doch der 64 millionste Teil eines Milligramms noch wahrnehmbar ist, ist absolut nichts mehr zu riechen, wenn diese Stoffe in flüssige Luft gebracht werden. Auch andere Eigenschaften der Körper werden bei — 190 Grad C. aufgehoben. So darf z. B. Kalium, das sonst schon unter Feuererscheinungen sich mit dem Sauerstoff des Wassers verbindet, ohne Gefahr sogar in Salzsäure gebracht werden. Aber nicht jede chemische Reaktionsfähigkeit wird bei dieser tiefen Temperatur vernichtet. So geht z. B. eine ganze Reihe von Bazillen selbst bei dieser Temperatur nicht zu Grunde. Auch brenne ein Span, eine brennende Zigarre, in flüssige Luft getaucht, ruhig weiter.

Nachdem der Vorsitzende, Herr Geheimrat Prof. Dr. von Fritsch, dem Vortragenden den Dank des Vereins, der sich ja auch schon in dem reichen Beifall der Zuhörer kundgab, ausgesprochen hatte, wurde noch die Maschine, die zur Verflüssigung der Luft dient, besichtigt.

Nächste Sitzung findet Donnerstag, 20. März, in „Stadt Hamburg" statt.

Hauptkonferenz der Lehrer an den hiesigen Volksschulen.

Am heutigen Tage fand unter dem Vorsitz des Königl. Kreisschulinspektors Herrn Stadtschulrat Brendel die Kreiskonferenz der Lehrer und Lehrerinnen an den hiesigen Volksschulen statt. Nach einem stimmungsvollen Gesange, vorgetragen von einem gemischten Chor, eröffnete der Herr Vorsitzende die Kreiskonferenz mit herzlichen einleitenden Worten, die sich an den Inhalt der Motette anschlossen: „Geist der Wahrheit, Geist der Liebe, komm, ach komm auf uns herab". Es folgte eine Reihe von Mitteilungen, voran Verordnungen der Königl. Regierung, die zur Kenntnis der Konferenzteilnehmer gebracht wurden. Daran schloß sich eine zweite Motette, komponiert von Herrn Boyde. Den Hauptvortrag hatte Herr Thomas übernommen. Er behandelte das von der Königl. Regierung gestellte Thema: „Wie kann die Volksschule zur Bekämpfung der im unmäßigen Alkoholgenuß liegenden Gefahren wirksam beitragen?" Wir haben den gehaltvollen, von ernstem Studium zeugenden Vortrag bereits früher gewürdigt und können uns darum ein näheres Eingehen auf die fesselnden Ausführungen, die mit großem Interesse angehört wurden, ersparen. Redner schloß: „Die Einführung eines besonderen, der Alkoholfrage gewidmeten Unterrichtsfaches, die nach dem Vorbilde einiger Staaten von eifrigen Vorkämpfern der Mäßigkeitsbewegung auch bei uns angestrebt wird, ist, wie jeder andere Vorschlag, der die Alkoholfrage über Gebühr in den Vordergrund der Schulaufgabe stellt, unter allen Umständen abzuweisen. Im Interesse der Gesundheit des Volkes wird die Schule aber ihre Mitwirkung nicht versagen."

Der Korreferent, Herr Lehrer Schimmel, suchte zu zeigen, wie die ethische Beeinflussung der Kinder zu erfolgen hat und bot weitere Ergänzungen zu den Ausführungen des Vorredners, indem er als stille Miterzieher der Kinder die gute Lektüre, das Bild, die Persönlichkeit des Lehrers hervorhob. Auseinander gehen beide Referenten betreffs der Zielsetzung bei der ethischen Beeinflussung. Dem Herrn Korreferenten schwebt als Ziel vor, die Schüler durch moralische Aus- und Durchbildung der Persönlichkeit von der Selbsterkenntnis zur Selbstachtung, Selbstbeherrschung, Selbstkontrolle und Selbstverantwortlichkeit zu führen und so den Lastern überhaupt vorzubeugen. Eine zweite Aufgabe der Schule wird darin bestehen, die Kinder zu belehren über die Natur des Alkohols, die Gefahren seines Genusses im allgemeinen und die Folgen des Alkohol-Mißbrauches im besonderen, wie sie sich namentlich zeigen in der Herabstimmung der Persönlichkeit bis zum moralischen Defekt, in der Gefährdung des guten Rufes, in Gesundheitsschädigungen, Zerrüttung des Familienlebens und in der Neigung zu Gewalttätigkeit und Verbrechen. Auch sind die Kinder zu belehren über die Schädlichkeit des Alkoholgenusses im jugendlichen Alter. Die moralische Einwirkung kann erfolgen auf äußere zufällige Anlässe hin im Anschluß an bestimmte Stoffe, die die moralische Herausbildung der Persönlichkeit zum Ziele haben, durch Lektüre, insbesondere von Lebensbeschreibungen großer Männer, durch das Bild und Beispiel. Die Einwirkung durch die Belehrung wird vorzugsweise im Anschluß an bestimmte Unterrichtsstoffe zu erfolgen haben. Auf der Unter- und Mittelstufe wird sich der Lehrer mehr auf die gelegentliche Einwirkung zu beschränken haben. Auf der Oberstufe tritt sie vorwiegend im Anschluß an bestimmte Stoffe auf. Die Erfolge der Arbeit an den Kindern werden wesentlich durch die Person des Lehrers unterstützt werden. Je mehr dieser sich selbst gibt und die Sache an sich wirken läßt, wird er die Gewissen der Kinder schärfen und den Unterricht zu einem Nachempfinden und einer inneren Durchdringung der Persönlichkeit gestalten.

Nach einer sehr lebhaften, anregenden Debatte wurden die aufgestellten Leitsätze, mit einzelnen Zusätzen versehen, von der Versammlung angenommen. Mit dem allgemeinen Gesang: „Ich bleib' mit deinem Segen" schloß der Herr Vorsitzende die Hauptkonferenz.

Stadt-Theater.

„Ruhmlose Helden."

Vier dramatische Balladen mit einem Vorspiel von Paul Busson.

Wir dürfen den Einakter als eine Errungenschaft der modernen Literatur für uns beanspruchen, ja er ist geradezu das literarische Kennzeichen unserer Zeit, die weder im Schaffen noch im Schauen recht Muße hat, sich eine große Handlung ruhig entwickeln zu lassen. Mit dieser Raumbeschränkung vermag auch unsere dramatische Kunst das Neue und Eigene, das sie entdeckt hat, in einer seinem Wesen entsprechenden Form ausschließlich zur Geltung zu bringen, das lyrisch Musikalische, die Stimmung, wie sie so packend wirkt in den Einakteren Maeterlincks, in denen sich alles in Stimmung auflöst, so daß nicht nur die Menschen, sondern auch die Gegenstände in ihr wie in Luft und Dunst zu schwimmen scheinen. Hier ist die Form des Einakters berechtigt, weil sie notwendig ist, ihre Notwendigkeit aber wird zum bloßen Nothehelf für das Unzureichende, wenn etwa das Geschehnis an sich zu stark hervortritt und eine Reihe von Vorgängen auf Kosten psychologischer Motivierung in engem Rahmen sich drängt. Das lyrische Stimmungsstück, das ja auf dem „Ueberbrettl" sogar zum lebenden Liede ausarten konnte, ist in der Beschränkung auf einen Akt am wirksamsten, denn das lyrische Element, je reiner es ist, verträgt um so weniger ein Ausspinnen über die Grenzen des Einakters hinaus; für den Einakter aber, der literarische Qualitäten haben soll, darf man geradezu als Gesetz aufstellen, daß er vorwiegend lyrisch und nicht dramatisch im eigentlichen Sinne sei. Nicht bloß praktische Bühnenrücksichten, sondern auch das natürliche Bestreben, im Neuen und Eigenen die Unabhängigkeit von der Tradition recht mannigfaltig zu bekunden, haben dazu geführt, mehrere Einakter zu einem Ganzen aneinanderzureihen, gewissermaßen als Variationen eines Stimmungsmotivs, in denen dieses farbig schillert wie der durchs Prisma gebrochene Lichtstrahl. Sudermann schrieb „Morituri", Schnitzler „Lebendige Stunden" und Klara Viebig hat eben einen Zyklus von vier Einakteren vollendet, die zusammengehalten werden durch den Gesamttitel „Der Kampf um den Mann". Daß sich an solcher Variierung einer Grundidee Anfänger versuchen würden, war vorauszusehen, erscheint doch der Einakter so mühelos. Es ist aber gar nicht so einfach, im scheinbar Kleinen Meister zu sein, ja die Anfängerschaft sollte sich lieber von dieser Dichtungsart noch fern halten, weil gerade sie einen ganzen Dichter verlangt, wenn eine Arbeit zustande kommen soll, in der sich eine neue Errungenschaft in ihrer ganzen Eigenart und Stärke offenbare. Manchen noch nicht fertigen, noch unselbständigen Dichters unreifes Können, das sich getrost am Alten, Festgelegten üben darf, reicht eher aus zu einer fünfaktigen Tragödie als zu einem Einakter, geschweige denn zu vier Einaktern, die das gleiche Motiv immer wieder von einer neuen Seite beleuchten sollen. Die jüngste Novität unseres Stadttheaters, der Cyklus von vier, durch ein Vorspiel eingeleiteten und zusammengehaltenen dramatischen Balladen „Ruhmlose Helden" zeigt, daß die Beschränkung den Meister verlangt. Paul Bussons Arbeit verrät in verschiedenen künstlerischen Taktlosigkeiten, deren eine am Schluß der dritten Ballade „Couer-Dame" geradezu brutal wirkte, in mangelhafter Charakterisierung und einer unnatürlichen Sprache noch stark den Anfänger. Das epilogistische Nachspiel gibt das Stimmungsmotiv in einer stark von Maeterlinck beeinflußten Romantik, die aber, wie das beim Nachempfinden so geht, in äußerlichen Stimmungsmachereien stecken blieb. Von diesem Tal des Todes ging trotz aller poetischen Schilderung, die sich in allerlei Geweiteplätzen bewegt, und trotz allen Kulissenzaubers und obligater musikalischer Begleitung, dank der das Vorspiel schließlich melodramatisch wird, kein kalter Schauer aus. Man blieb unberührt von dieser Stimmungslyrik nach Maeterlinck. Der Dichter, der mit dem Tode niedergeitigen ist in dessen Schattenreich, vermag nicht im geringsten zu interessieren für sein Vorhaben, die Geschicke ruhmloser Helden, solche die Großes vollbracht und vergessen sind oder gar falsch beurteilt werden von der Nachwelt, am geistigen Auge vorüberzuführen. Die Schatten schweigen und auch der Tod will den Schleier der Vergessenheit nicht lüften. Da steigt der Schlaf, seltsamerweise als Bruder des Todes in weiblicher Gestalt, aus der Tiefe und drückt dem Dichter den Mohnkranz auf's Haupt. Mit hoher Erlaubnis des Todes schaut nun der Dichter im Traum, was jene ruhmlosen Helden erduldet und was sie Großes vollbracht. Die erste Ballade „Leben um Leben", für deren zufällig morgenländische Szenerie eine Zauitscharenmusik Stimmung machen sollte, schildert, wie von zwei gefangenen Freunden, die um ihr Leben losen sollen, der eine, dem der Richter vorher das Gefäß mit dem Todeslos bezeichnet hat, sich für den andern opfert. Die zweite Ballade „Die Flüchtlinge" führt vom Orient nach Rußland. Zwei Freunde sind in Gefahr, als Mitwisser einer nihilistischen Verschwörung entdeckt und nach Sibirien gebracht zu werden. Die Schwester des einen und Braut des andern hilft ihnen zur Flucht, indem sie beiden vom Needer für Schiffsarbeiter ausgestellte Papiere verschafft. Der Needer, eine gemeine Natur, fordert von dem Mädchen dafür, daß sie ihm zuwillen sei. Olga verspricht ihm, sich für die Flüchtlinge zu opfern, ergreift im entscheidenden Augenblick ein großes Messer, das von Anfang an verhängnisvoll auf dem Tische blinkt, und erstickt sich. Die Ballade „Couendame" oder der „Mann in der Uhr" behandelt ein galantes Liebesabenteuer in der Rokokozeit. Der treue Jugendgeliebte einer an einen Wüstling verkauften Frau kommt zu ihr und ist selig über der Geliebten noch ungeschwächte Gegenliebe. Da kehrt mit Hörnerklang und Peitschenknall der Vicomte von der Jagd zurück, und der überraschte Liebhaber versteckt sich in den Kulissen einer großen Standuhr. Just auf ein Ansloch in diesem Urkasten nun schießt der Vicomte, um seiner Gemahlin zu zeigen, wie gut er einen Dritten im Bunde etwa zu treffen wüßte. Der Versteckte wird zum Tode verwundet, ohne einen Laut von sich zu geben, und verläßt die Geliebte, um zu sterben. Kaum hat die niedergeschmetterte Frau den Tod erfahren, so meldet ein Diener vom Herrn: „Madame, es ist serviert." Der vierte Einakter „Morgenrot" versetzt in die Zeit der Freiheitskriege. Ein alter Lehrer nimmt den Verdacht, ein Vaterlandsverräter zu sein, nur um vor einer Entdeckung seines geheimen Planes sicher zu bleiben, auf sich, führt die Feinde scheinbar ins Gebirge, in Wahrheit aber in eine Schlucht, wo sie, von allen Seiten angegriffen, zu Grunde gehen müssen. Busson führt in diesen Einakteren die lyrische Stimmung leidenschaftlich nicht durch, er entfernt sich immer mehr von ihr und gibt schon mit der zweiten Ballade den schlimmen Handlungseinakter der ein Unding ist, weil er etwas, das Raum bedarf zu seiner Entfaltung, in ein Protokollsbett zusammenzwängt. Dadurch muß der Vorgang an überzeugendem Motivierung und Wahrscheinlichkeit verlieren, und übrig bleibt die rohe Theatralik, der Effekt. Aufgeführt wurde der Zyklus, der zu besonders erwähnenswerten Leistungen den Darstellern keine Gelegenheit bietet, gut und liebevoll war er auch inszeniert. Trotzdem machte er keinen tieferen Eindruck. Das Publikum verhielt sich sehr kühl, so kühl, wie ich's noch nie gesehen habe. Ueber die üblichen zwei bis drei Aufführungen dürften's Bussons „Ruhmlose Helden" kaum bringen, dann werden sie wohl ruhmlos wieder hinabsinken zum Orkus, ohne daß ihnen eine Träne nachgeweint wird.

Hans Marshall.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle, 13. März.

Der am 20. Nov. v. J. spät abends im Hause Gr. Ulrichstraße Nr. 44 verübte Einbruch, worüber wir s. Z. berichteten, bildete den Gegenstand einer Anklage wegen schweren Diebstahls. Angeklagt war der aus Untersuchungshaft vorgeführte Schreiber Franz Freitag von hier. Er ist 18 Jahre alt, bisher unbestraft. Die Anklage legte ihm zur Last, an jenem Abend in gemeinschaftlicher Ausführung mit dem Handelsgehilfen Karl Gottschalk alias Georgi aus der Wohnung des Rechtsanwalts Aronsohn eine Kassette mit 1200—1300 Mark Inhalt entwendet zu haben und zwar unter Anwendung falscher Schlüssel sowie mittels Erbrechens eines verschlossenen Schreibtisches. Der Angeklagte leugnete, den Diebstahl ausgeführt zu haben und erklärte, Gottschalk sei der Täter gewesen. Gottschalks jetziger Aufenthalt ist noch nicht ermittelt. Beim Rechtsanwalt Aronsohn habe er als Schreiber zwei Jahre gearbeitet; im November v. J. sei er aber in einem anderen Geschäft tätig gewesen. „Wo Herr Aronsohn sein Geld aufbewahrte, haben ich", so sagte der Angeklagte, „gewußt. Mit Gottschalk bin ich bekannt geworden durch meinen Bruder, der ihn im Zuchthause kennen gelernt hatte. Gottschalk, ein Mann im Alter von einigen 30 Jahren, war im Juni v. Js. aus der Strafanstalt entlassen, in der er wegen schweren Diebstahls 5 Jahre Zuchthaus verbüßt hatte. Er wußte, daß ich bei Rechtsanwalt A. gearbeitet hatte, und fragte mich auf einem Spaziergange seinetwegen aus. Ich sagte zu G.: „O ja, da ist was zu machen. Wenn sie dich aber erwischen, mir soll es egal sein." Dann habe ich ihm erzählt, wo die Kassette mit dem Gelde aufbewahrt wurde. Am 20. November, abends, war ich von 9 bis ungefähr 9¼ Uhr im „Café Kronprinz". Nach etwa 20 Minuten kam Gottschalk und hatte die Kassette. Wir gingen zusammen fort und am „Hotel zur Tulpe" zeigte er mir die Kassette. Er hatte das Geld herausgenommen und warf den leeren Behälter von der Burgbrücke hinab in die Saale. Dann gingen wir zurück und in der Gütchenstraße gab mir G. 300 M. Nach der Information, die ich G. erteilt habe, hat er den Diebstahl ausgeführt." Vom Vorsitzenden, Herrn Landgerichtsdirektor Fromme, wurde hierauf dem Angeklagten vorgehalten: „Also geben Sie zu, daß Sie der Beihilfe am Diebstahl sowie der Hehlerei schuldig sind?" Dies bejahte Freitag, worauf ihm noch bedeutet wurde: „Sie sollen aber zur Zeit der Verübung des Diebstahls in dem betreffenden Hause von einem Dienstmädchen gesehen worden sein?" „Das bestreite ich", erwiderte der Angeklagte. Als er dann auf den Umstand aufmerksam gemacht wurde, daß der Diebstahl mit großer Ortskenntnis, die nur er — der Angeklagte — gehabt, ausgeführt worden sei, blieb er bei seinem Leugnen. Aus der Beweisaufnahme ergab sich, daß bald nach Entdeckung der erwähnten Dieberei der Verdacht bezüglich der Täterschaft auf den jetzigen Angeklagten gefallen war. Der Bestohlene hat von dem ihm entwendeten Gelde aus Freitags Besitz ungefähr 240 M. zurückerlangt. Das Dienstmädchen Schwarz vermochte mit Bestimmtheit in der Person des Angeklagten den jungen Mann wiederzuerkennen, den sie an jenem Abend im Hause Gr. Ulrichstr. 44 auf der Treppe getroffen, wobei es ihr so vorgekommen, als ob er etwas unterm Arme trage. Vorher war Freitag der Zeugin noch unbekannt gewesen, da sie erst seit Anfang November in dem Hause diente. Der Staatsanwalt erachtete Mittäterschaft des Angeklagten für erwiesen und beantragte 3 Jahre Zuchthaus. Der Angeklagte bat um mildernde Umstände. Das Gericht nahm ebenfalls Mittäterschaft des Angeklagten als erwiesen an, bewilligte ihm aber mildernde Umstände und erkannte auf 2 Jahre Gefängnis. Die große Jugend und bisherige Unbestraftheit des Angeklagten hatte ihm eine milde Beurteilung verschafft.

Ebenfalls aus Untersuchungshaft vorgeführt wurde der Schmiedegeselle Hermann Kaule hier, um sich auf die Anklage wegen qualifizierter Kuppelei zu verantworten. Er ist aus Völberg gebürtig, 23 Jahre alt, mehrfach und auch erheblich wegen Eigentums- und Gewalttätigkeitsvergehen bestraft. Die Verhandlung geschah unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Das Gericht erkannte auf 3 Jahre Gefängnis, 3 Jahre Ehrverlust, Polizeiaufsicht und auf Ueberweisung des Angeklagten an die Polizeibehörde, d. h. der Angeklagte wird nach verbüßter Strafe ins Arbeitshaus gebracht und wegen Beilegung eines ihm nicht zukommenden Namens einem Beamten gegenüber wurde der Angeklagte noch zu 6 Wochen Haft verurteilt.

Leipzig, 13. März. Der zweite Direktor der früheren Leipziger Bank, Dr. Gentzsch, hat der Staatsanwaltschaft, wie vorauszusehen war, ein Gnadengesuch übermittelt, das von derselben befürwortet werden dürfte. Wenn Gentzsch, wie jetzt Exner, nur wegen Verschleierung, nicht auch wegen betrügerischen Bankerotts verurteilt worden wäre, so hätte er im Höchstfalle 1 Jahr Gefängnis erhalten können, er sitzt aber jetzt schon 15 Monate in Strafhaft.

Forman — vorzügliches Schnupfenmittel!

Neuheiten hocheleganter Damen-Konfektion. M. Schneider

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Halle a. S., Leipzigerstraße 94.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030314054/fragment/page=0001

Bekanntmachung.

Die Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen 1903 im Landwehr-Bezirk Halle S. finden wie folgt statt:

Kontrollbezirk 1.

Kontrollplatz Halle a. S. („Sport-Hotel", Halle S., Gr. Steinstr. 27/28.)

Provinzial-Infanterie.

Am 7. April 1903, vormittags 8 Uhr für den Jahrgang 1896 (Infanterie), zwecks Einkleidung einer kriegsstarken Kompagnie, direkte Gestellung am Landwehr-Zeughaus, Rossplatz (Kaserne II).

Am 14. April 1903, vormittags 8 Uhr für den Jahrgang 1890.
" 14. " " " 10 " " " " 1891,
" 14. " " mittags 12 " " " " 1892,
" 15. " " vormittags 8 " " " " 1893,
" 15. " " " 10 " " " " 1894,
" 15. " " mittags 12 " " " " 1895,
" 16. " " vormittags 8 " " " " 1897,
" 16. " " " 10 " " " " 1898,
" 16. " " mittags 12 " " " " 1899,
" 17. " " vormittags 8 " " " die Jahrgänge 1900, 1901 und 1902.

Special-Waffen:

Garde, Provinzial-Jäger, Provinzial-Kavallerie, Provinzial-Feld-Artillerie, Provinzial-Fuß-Artillerie, Provinzial-Pioniere, Verkehrs-Truppen (Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen), Provinzial-Train (Krankenträger), Sanitätspersonal, Veterinärpersonal, sonstige Mannschaften (Büchsenmacher, Oekonomiehandwerker, Arbeits-Soldaten), Marine.

Am 17. April 1903, vormittags 10 Uhr für den Jahrgang 1890,
" 17. " " mittags 12 " " die Jahrgänge 1891 u. 1892,
" 18. " " vormittags 8 " " den Jahrgang 1893,
" 18. " " " 10 " " " " 1894,
" 18. " " mittags 12 " " " " 1895,
" 20. " " vormittags 8 " " " " 1896,
" 20. " " " 10 " " " " 1897,
" 20. " " mittags 12 " " " " 1898,
" 21. " " vormittags 8 " " " " 1899,
" 21. " " " 10 " " die Jahrgänge 1900, 1901 u. 1902.

Für die Offizier-Aspiranten.

Am 21. April 1903, mittags 12 Uhr für sämtliche in Halle S. (Kontrollbezirk 1 und 3) wohnhaften Offizier-Aspiranten aller Jahrgänge und Waffen der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.

Die Offizier-Aspiranten, welche in Ortschaften der Kontrollbezirke 2 und 4 wohnen, haben wie die übrigen Mannschaften auf den vorgeschriebenen Kontrollplätzen der Kontroll-Versammlung beizuwohnen.

Ersatz-Reserve aller Waffen.

Am 22. April 1903, vormittags 8 Uhr für den Jahrgang 1890,
" 22. " " " 10 " " " " 1891,
" 22. " " mittags 12 " " " " 1892,
" 23. " " vormittags 8 " " " " 1893,
" 23. " " " 10 " " " " 1894,
" 23. " " mittags 12 " " " " 1895,
" 24. " " vormittags 8 " " " " 1896,
" 24. " " " 10 " " " " 1897,
" 24. " " mittags 12 " " " " 1898,
" 25. " " vormittags 8 " " " " 1899,
" 25. " " " 10 " " die Jahrgänge 1900, 1901 und 1902.

Kontrollbezirk 2.

Kontrollplatz Schwittersdorf — Gasthof zum Stern:

Am 18. April 1903, vormittags 11½ Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Beesenstedt, Bösenburg, Burgsdorf, Closchwitz, Elben, Gödewitz, Hedersleben, Naundorf b/B., Rottelsdorf, Rumpin, Schwittersdorf, Trebitz bei Wettin, Zaschwitz, Zörnitz,
am 18. April 1903, nachmittags 1 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Dederstedt, Elbitz, Fiersteds, Gorsleben, Krimpe, Neehausen, Pfützthal, Quitschdina, Räther, Schochwitz, Volkmarsdorf, Wits.

Kontrollplatz Gerbstedt — Gasthof zum goldenen Ring:

Am 20. April 1903, vormittags 9 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus Gerbstedt,
am 20. April 1903, vormittags 11 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Augsdorf, Adendorf, Friedeburg mit Straußhoff, Friedeburgerhütte, Freist, Gypshütte, Helmsdorf, Heiligenthal, Welfesholz,
am 20. April 1903, nachmittags 1 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Ihlewitz, Königswieck, Lochwitz, Oeste, Pfeiffhausen, Plesdorf, Polleben, Reidewitz, Thaldorf, Zabenstedt, Zabitz, Zickeritz.

Kontrollplatz Alsleben — Gasthof zur neuen Sonne:

Am 21. April 1903, vormittags 10½ Uhr für sämtliche Jahrgänge aus der Ortschaft Alsleben,
am 21. April 1903, mittags 12½ Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Belleben, Beesenlaublingen, Beesledau, Custrena, Micrena mit Zweihausen, Neubeesen, Poplitz, Strenz-Naundorf, Haus Zeitz.

Kontrollplatz Cönnern a/S. — Gasthof zum Ring:

Am 22. April 1903, vormittags 9 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus der Stadt Cönnern und den Ortschaften Bebitz, Brucke, Dalena, Dornitz, Garsena,
am 22. April 1903, vormittags 10¾ Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Grölbzig, Gelbitz, Hochedlau, Kirchedlau, Lebendorf, Mitteledlau, Mödewitz, Nelben, Rothenburg, Steglitz, Trebitz b/C., Trebnitz, Unterpeißen, Zellewitz.

Kontrollplatz Reuz — Gasthof zum Sattel:

Am 23. April 1903, vormittags 10 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Deutleben, Döbis, Döblitz, Dösel, Domnitz, Gimritz b. W., Görbitz, Lettewitz, Mücheln, Nauendorf a/P., Reutz, Ramitz, Wettlin.

Kontrollplatz Löbejün — Gasthof zum Schützenhaus:

Am 23. April 1903, nachmittags 1½ Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Kattenmark, Krosigk, Löbejün, Merbitz, Schlettau, Priester, Wieskau.

Kontrollbezirk 3.

Kontrollplatz Waltwitz — Gasthof zur Birke:

Am 24. April 1903, vormittags 9 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Beiderse, Dachritz, Fröznitz, Groitzsch, Gutenberg,
am 24. April 1903, vormittags 11 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Lehndorf, Löbnitz a/G., Merkewitz, Mödersau, Petersberg, Röthern, Sylbitz, Trebitz a/B., Waltwitz,
am 24. April 1903, nachmittags 1 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Mork, Neblitz, Sennewitz, Teicha, Westewitz.

Kontrollplatz Niemberg — am Bahnhofe:

Am 25. April 1903, vormittags 10½ Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Brachstedt, Braschwitz, Dammendorf, Eismannsdorf, Gödewitz, Harsdorf, Hohen, Hohenthurm, Niemberg,
am 25. April 1903, mittags 12 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Ivenden, Obermaschwitz, Oppin, Oppin-Freiheit, Plötzkitz, Prauitz, Rabatz, Rosenfeld, Schwerz, Spickendorf, Untermaschwitz, Wurp.

Kontrollplatz Halle a. S. — „Sport-Hotel", Gr. Steinstraße 27/28:

Am 27. April 1903, vormittags 8 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Böllberg, Burg bei Neidebburg, Büschdorf, Capellenende, Canena, Seeben, Wörmlitz,
am 27. April 1903, vormittags 10 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Crondorf, Dieritz, Kleinkugel, Mötzlich, Peißen, Neidebburg, Sagisdorf, Stichelsdorf, Schönewitz, Tornau, Zöberitz.

Kontrollplatz Ammendorf — Gasthof zum Adler:

Am 28. April 1903, vormittags 9 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Ammendorf und Beesen a/E.,
am 28. April 1903, vormittags 11 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Burg i/A., Osendorf, Plaweng und Radewell,
am 28. April 1903, nachmittags 1 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Döllnitz, Lochau und Bruckdorf.

Kontrollplatz Tölau, Restaurant zum Haideschlößchen.

Am 29. April 1903, vormittags 11 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus der Ortschaft Mieleben,
am 29. April 1903, nachmittags 12½ Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Tölau, Letzlin und Salzmünde,
am 29. April 1903, nachmittags 2 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Brachwitz, Friedrichschwerz, Granau, Lieskau, Schiepzig, Zscherben.

Kontrollplatz Gröbers — im Gasthofe:

Am 30. April 1903, vormittags 10 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Dieskau, Gröbers, Pritschöna und Weieritz,
am 30. April 1903, mittags 12 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Beuddorf b. Gr., Bennewitz, Gutteng, Großkugel, Osmünde, Schwoitsch, Zwintschöna.

Kontrollbezirk 4.

Kontrollplatz Teutschenthal — Gasthof „Zur Kasseler Bahn":

Am 24. April 1903, vormittags 10 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Benkendorf, Eisdorf, Obertentschenthal, Untertentschenthal,
am 24. April 1903, vormittags 11½ Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Bennstedt, Cölme, Höhnstedt, Müllerdorf, Rollsdorf, Zappendorf,
am 24. April 1903, nachmittags 1 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Asendorf, Dornstedt, Etzdorf, Köchstedt, Langenbogen, Steuden, Vitzenburg, Wansleben.

Kontrollplatz Oberröblingen — „Gasthof zum Kronprinz":

Am 25. April 1903, vormittags 9½ Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Oberröblingen und Sledten,
am 25. April 1903, vormittags 11½ Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Alberstedt, Amsdorf, Aseleben, Erdeborn, Hornburg, Obereisterstedt,
am 25. April 1903, nachmittags 1 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Schafter, Schraplau, Untereisterstedt, Unterröblingen und Seeburg.

Kontrollplatz Helbra — „Gasthof zum Kronprinz":

Am 27. April 1903, vormittags 9 Uhr für die Jahrgänge 1890, 1891, 1892, 1893 und 1894 aus der Ortschaft Helbra,
am 27. April 1903, vormittags 11 Uhr für die Jahrgänge 1895, 1896, 1897, 1898 und 1899 aus der Ortschaft Helbra,
am 27. April 1903, nachmittags 1 Uhr für die Jahrgänge 1900, 1901 und 1902 aus der Ortschaft Helbra, sowie sämtliche Jahrgänge aus der Ortschaft Beuddorf b. M.

Kontrollplatz Eisleben (für die Stadt) — „Wiesenhaus":

Für die gedienten Mannschaften.

Garde, Prov.-Infanterie, Prov.-Jäger, Prov.-Kavallerie, Prov.-Feld-Artillerie, Prov.-Fuß-Artillerie, Prov.-Pioniere, Verkehrs-Truppen (Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen), Provinzial-Train (Krankenträger), Sanitätspersonal, Veterinärpersonal, sonstige Mannschaften (Büchsenmacher, Oekonomie-Handwerker, Arbeits-Soldaten), Marine.

Am 28. April 1903, vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1890, 1891, 1892 u. 1893,
am 28. April 1903, vormittags 10 Uhr für die Jahrgänge 1894, 1895, 1896 u. 1897,
am 28. April 1903, mittags 12 Uhr für die Jahrgänge 1898, 1899, 1900, 1901 und 1902.

Ersatz-Reserve aller Waffen.

Am 29. April 1903, vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1890, 1891, 1892, 1893, 1894 und 1895.
am 29. April 1903, vormittags 10 Uhr für die Jahrgänge 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901 und 1902.

Kontrollplatz Eisleben (für das Land) — „Wiesenhaus":

Am 29. April 1903, mittags 12 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Aebtischrode, Büchorode, Helfta, Holzzelle und Hübitz,
am 30. April 1903, vormittags 9 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Oberwipdorf, Unterwipdorf, Volkstedt und Wolferode,
am 30. April 1903, vormittags 11 Uhr für sämtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Lüttchendorf, Wormsleben und Wimmelburg.

Allgemein zu beachtende Bestimmungen.

Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben, vielmehr ist jeder Kontrollpflichtige lediglich infolge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

Die Fußmaße der Fußtruppen des Jahrganges 1897 werden einer Prüfung unterzogen. Die betreffenden Mannschaften dieses Jahrganges haben deshalb mit sauber gewaschenen Füßen zu erscheinen, widrigenfalls Bestrafungen eintreten.

Zeitige und Ganzinvaliden erscheinen nicht zur Kontrolle.

Unentschuldigtes Ausbleiben, oder **Gestellung auf einem anderen Kontrollplatze, bezw. zu anderer Zeit als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.**

Die Kontrollpflichtigen der **Jahresklasse 1891**, außer Offizier-Aspiranten, der Land- bezw. Seewehr ersten Aufgebots, deren Dienstzeit in der Zeit vom 1. April bis 30. September d. Js. abläuft (d. h. diejenigen Mannschaften, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 zum Dienst eingetreten sind), werden von der Frühjahrs-Kontrollversammlung entbunden und treten bei der Herbst-Kontrollversammlung zur Landwehr zweiten Aufgebots über.

Zur Frühjahrs-Kontrollversammlung haben zu erscheinen:
a) die Reservisten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
b) die Land- und Seewehr 1. Aufgebots,
c) die Ersatz-Reservisten.

Sämtliche Mannschaften aus den eingemeindeten Vororten Giebichenstein, Trotha, Cröllwitz und Gut Gimritz bei Halle zählen jetzt zu Halle (Stadt) und haben der Kontrollversammlung mit ihrem Jahrgang im Kontrollbezirk I (Kontrollplatz Halle S.) beizuwohnen.

Auf die Anfang März d. Js. erscheinende Bekanntmachung, betreffend Aushändigung der neuen und Einziehung der alten Kriegsbeorderungen oder Postnotizen wird hiermit schon im voraus aufmerksam gemacht.

Bei den Kontrollen wird nachgesehen werden, daß jeder Mann im Besitz einer Kriegsbeorderung oder Paßnotiz ist.

Leute, welche dieselben vergessen oder einen Verlust dem Hauptmeldeamt nicht gemeldet haben, werden bestraft.

Diejenigen, welche bis **1. April 1903** nicht im Besitz einer **neuen, für 1903/04 gültigen** Kriegsbeorderung oder Paßnotiz sind, haben dies sofort dem Hauptmeldeamt zu melden; die alten Kriegsbeorderungen werden bei den Kontrollversammlungen abgenommen.

Auf die sofortige Meldung der eingetretenen Wohnungsveränderungen wird nochmals hingewiesen.

Welcher Jahresklasse jeder einzelne angehört, ist auf dem **Deckel** des Militärpasses zu ersehen.

Halle a/S., den 27. Februar 1903.

Königliches Bezirks-Kommando.

Bekanntmachung.

Zur Förderung der Jugend- und Volksspiele auf dem Sandanger treffen wir folgende Bestimmungen:

1. Die Schüler der hiesigen öffentlichen Unterrichtsanstalten haben unter Aufsicht von Lehrern freie Benutzung des Platzes und der darauf getroffenen Einrichtungen, mit Ausnahme der Lawn-Tennisplätze; sie erhalten auch unentgeltlich Spielgeräte geliehen.

2. Die Leiter der Spielabteilungen haben sich bis zum 1. April d. Js. mit dem Vorsitzenden der Abteilung VII des Vereins für Volkswohl Herrn Oberlehrer Dr. **Hammerschmidt** wegen Bestimmung der Spielzeit und des Spielplatzes ins Einvernehmen zu setzen.

3. Den Weisungen des Vorsitzenden der Abteilung VII des Vereins für Volkswohl und des mit der Aufsicht Beauftragten ist auf dem Spielplatze unbedingt Folge zu leisten. Beschwerden sind an den Magistrat zu richten.

Halle a. S., den 10. März 1903.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Eine alleinstehende **Frau** oder ein älteres **Fräulein**, in der **Krankenpflege etwas erfahren**, wird zum möglichst baldigen Antritt **für das Hospital gesucht.** Gehalt neben freier Station 300 Mark jährlich und 50 Mark Weihnachtsgeschenk. Meldungen werden schriftlich oder mündlich im Büreau der Armenverwaltung, Rathausstraße 1, Zimmer 82 entgegengenommen.

Halle a. S., den 14. März 1903.

Der Hospitalvorstand Pätzer.

Im **Handelsregister Abteilung A Nr. 710** betreffend die Firma **G. Gröbe Nachf.** zu Halle a. S., ist eingetragen:

Der Kaufmann **Max Brauns** ist jetzt Inhaber der Firma.

Halle a/S., den 6. März 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In unser Handelsregister A ist am 7. März 1903 unter Nr. 1599 die offene Handelsgesellschaft in Firma: **L. Brandenstein & Comp.** mit dem Sitze in Halle a. S. eingetragen worden. Persönlich haftende Gesellschafter derselben sind die Kaufleute **Levi** und **Max Brandenstein**, beide zu Querfurt. Die Gesellschaft hat am 1. März 1903 begonnen.

Halle a/S., den 7. März 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In unser Handelsregister Abteilung A ist bei Nr. 31 betreffend die Firma **Müller & Barth** folgendes eingetragen:

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., den 9. März 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 163 — Firma: **Stern & Co.** in Apolda mit Zweigniederlassung in Bitterfeld — ist eingetragen: Die Zweigniederlassung ist aufgehoben.

Bitterfeld, den 10. März 1903.

Königliches Amtsgericht.

Die Lieferung

von Fleisch- und Wurstwaren rc. für das Kranken- und Genesungshaus „Bergmannstrost" auf den Zeitraum vom **1. April bis 31. Dezember 1903** soll vergeben werden. Angebote sind bis spätestens

Freitag den 20. März cr., nachmittags 3 Uhr,

bei der Verwaltungsinspektion des Krankenhauses einzureichen. Von dieser Stelle können die näheren Auskünfte eingeholt und die Vordrucke gegen Erstattung von 50 Pfg. bezogen werden.

Halle a/S., den 10. März 1903.

Der Vorstand der IV. Sektion der Knappschafts-Berufs-Genossenschaft.
Fabian.

Ausschreibung.

Die zu den **Neubauten der Häuteverwertung**, E. G. m. b. H., hier, **Reideburgerstr. 8**, nötigen

Zimmer-Arbeiten,
Klempner- „
Dachdecker- „
Granit- „

nebst Materialien-Lieferungen sollen öffentlich vergeben werden. Angebote sind **Sonnabend den 21. März vorm. 11 Uhr** postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen an unser Kontor hier, **Freimfelderstr. 42**, einzureichen. Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen liegen im Büreau des Baumeisters **Gogas** aus, woselbst auch die Verdingungsunterlagen gegen Kostengebühren zu haben sind.

Halle a/S., den 14. März 1903.

Die Häuteverwertung.
E. G. m. b. H.

Zwangsversteigerung.

Am Montag den 16. d. Mts. vormitt. 10 Uhr versteigere ich im **Restaurant Mansfelderstr. 9** hier:

2 Billards mit Zubehör, 1 Musikautomat mit 15 Platten, 1 Bierbuffet, 1 Bierapparat, Sofas, Tische, Stühle, Portieren u. a. S.,

meistbietend gegen Barzahlung.

Mertens, Gerichtsvollzieher.

Pfänder-Auktion.

Dienstag den 24. März cr. vormittags 9 Uhr

und folgende Tage sollen

Raumischestraße 15, Drei Schwäne,

die in dem **M. Wassermannschen Privat-Leihamte** verfallenen Wandstücke von Nr. 178500 bis 185000, als:

Gold- und Silbersachen, Uhren, Betten, Wäsche u. Kleidungsstücke

öffentlich meistbietend versteigert werden. Einlösung bis 18. März cr., Abholung des etwaigen Ueberschusses bis 8. April cr., später bei der Armen-Direktion. Besichtigung von 7 Uhr ab.

Halle a/S., Augustastraße 19, I.

Robert Pauly,
beeid. Auktionator.

Zum Luftkurort Oberhof in Thür.

soll **Donnerstag den 19. d. Mts. mittags 12 Uhr** im Domänengasthof daselbst ein vor wenigen Jahren neu erbautes geräumiges **Hausgrundstück**, in welchem bereits hohe Herrschaften Quartier genommen haben, öffentlich meistbietend aus freier Hand, event. mit Einrichtung, verkauft werden.

Bedingungen im Termin.

Vorherige Anfragen beantwortet **Adolf Schneider, Ohrdruf i. Th.**

Fam.-Verh. halber sof. zu verkaufen

schönes Gütchen

im Reg.-Bez. Marienwerder, direkt am Chaussee, 3 km Bahn, gegen 500 Mrg. groß inkl. 30 Mrg. Wiesen, mit durchweg ebenem, milddem Lehmboden in hoher Kultur. Gebäude sehr gut, fast alle neu und massiv, Viehstand hochfein, totes Inventar überkomplett. Sehr ergiebige Hochwildjagd. Ans. bei laufg. festst Hpp. 30- bis 36,000 ℳ Briefl. Meld. unter **Nr. 4493** an den **„Geselligen"**, Graudenz, erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030314054/fragment/page=0002

Erholungsheim Tochheim a. Elbe

1 Bahnstunde von Halle.
Anstalt von 400 4 prozentigen Anteilscheinen à 100 ℳ. deren gerichtlich eingetragene Sicherheit die Hälfte der Versicherungssumme bei der L.-A.-Sa. nur wenig übersteigt. — Verkauf der Scheine und pünktliche Auszahlung der Zinsen durch Herrn Bankier **Max Jaensch, Magdeburg**, Breiteweg 166.
Das Komitee.
P. Fritze-Neuhaldensleben.

Halle a. S. Pensionat, Königstr. 22.
Schulpflichtige Kinder finden in mein. Hause herzliche Aufnahme, gewissenhafte gute Pflege. Beaufsichtigung der Schularbeiten durch Lehrerin.
Frau **W. Rosch.**

Fächerplissée

fertigt bis 150 cm breit
hier, Halle, Thalamtstr. 9, III.

Waschen u. Plätten w. angen. in u. auß. d. Hause Liebenauerstr. 172, I. r.

Fanget an mit Säen.

Alle **Blumen-, Gemüse-,** sowie **landwirtschftl. Sämereien, Blumenzwiebeln, Frühkartoffeln, Grassamen** für alle Zwecke.
Spezialität:
Japanischer Blumenrasen.
Großes Lager in **Gartenwerkzeugen, Holzwaren** u. allen **Bedarfsartikeln.**
Erfurter Samenhandlung Wilh. Greil, Halle, Markt 7,
neben Frn. Elze.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Weinreben!!!

in den besten, empfehlenswertesten Sorten, weiß, blau und rotfrüchtig.
Kräftige, wurzelreiche Reben, 10 Stück 6,— Mk.
Illustriertes Baumschulverzeichnis kostenfrei gern zu Diensten.
Ed. Poenicke & Co., m. b. H., Baumschulen, **Delitzsch Nr. 23.**

Lokomobilen 3, 12, 30 u. **35 Pfd.,** Dampfmaschinen 6, 30 u. 40 Pfd., Dampfanlagen 8, 10, 30 u. 40 Pfd., Dampfkessel 8, 12, 30, 38 u. 66 qm Heizfl., Ziegelpresse v. Groke, Walzwerk, Elevator, Aufzug, Fördermasch., Abrichtbobelmaschine, 2, 4 und 10 Pfd. Deutzer Gasmotore, 1 u. 8 Pfd. Petroleummotor, Lichtanlage 110 Volt u. 60 Amp., Riemenscheiben, Lager u. Wellen verkauft
H. Eisentraut, Meckelstr. 24.

Ein gutes Buch zu billigem Preise ist eines der wertvollsten und geschätztesten Dinge, welche die Menschheit auf ihrem gegenwärtigen Kulturstandpunkte kennt für jeden, dessen geistige Verfassung sich nur etwas über das ausschließlich Materielle erhebt.

Wertvolle Konfirmationsgeschenke und Schulprämien

aus der Bibliothek der Gesamt-Literatur.

Worte des Herzens.
Von **J. C. Lavater.**
Für Freunde der Liebe und des Glaubens.
Herausgegeben von C. W. Hufeland.
Mit Einleitung von **P. C. Werckshagen.**
Leinenband 75 Pf., eleg. Geschenkband mit Goldschnitt 1,50 M.

Geleitworte fürs Leben.
Zurufe geistlicher und weltlicher Dichter zu christlicher Erbauung und sittlicher Veredelung.
Ausgewählt von **Maximilian Bern.**
Mit Einführung von **P. C. Werckshagen.**
Leinenband 1 M., eleg. Geschenkband mit Goldschnitt 2 M.

Vom Erlöser der Menschen.
Nach unseren drei ersten Evangelien.
Von **Joh. Gottfr. v. Herder.**
Neu herausgegeben von Oberlehrer Theod. Schneider.
Leinenbd. 75 Pf., eleg. Geschenkbd. m. Goldschn. 1,50 M.

Paul Fleming,
Ausgewählte lateinische Gedichte.
Übersetzt und mit einer Einleitung versehen von C. Kirchner.
Mit dem Bilde des Dichters.
Leinenband 1 M., eleg. Geschenkband mit Goldschnitt 2 M.

Schau um dich und schau in dich.
Dichtungen von **Julius Hammer.**
In eleg. Geschenkband mit Goldschnitt 1,20 M.

Charles Dickens:
Heimchen am Herde. | **Sylvesterglocken.**
Der Weihnachtsabend.
Leinenband je 50 Pf., Originalband m. Goldschn. je 1 M.

Weihnachtsgeschichten
(vorstehende 3 Erzählgn. in 1 Bde.) Geschkbd. m. Goldschn. 2 M.

Neuer Poetischer Hausschatz.
Hochdeutsche Gedichte vom Beginn der Romantik bis auf unsere Tage. Systematisch geordnete Auswahl aus den Quellen von **G. Emil Barthel.**
Leinenband 4,25 M., eleg. Geschenkband 5 M.

Neuere Deutsche Lyrik.
Ausgewählt und mit einer literar.-histor. Einleitung versehen von **Carl Busse.**
Leinenband 2 M., eleg. Geschenkband 3 M.

Martin Luther, der deutsche Reformator.
Von **Julius Köstlin.**
Mit dem Bilde Luthers nach einer Zeichnung von Schnorr von Carolsfeld.
Leinenband 50 Pf., Geschenkband 2 M.

Die schönsten Sagen des klassischen Altertums
von **Gustav Schwab.** Vollständige Ausgabe.
Leinenband 2,75 M., eleg. Originalband 3,50 M.

Samuel Smiles' Hauptwerke:
(moralisch-philosophische Schriften)
Charakter. Selbsthilfe. Pflicht. Sparsamkeit.
Leinenband: Charakter 1,25 M., die übrigen je 1,50 M., eleg. Originalband je 2,50 M.

Der Hochwald. — Das Haidedorf.
Erzählungen von **Adalbert Stifter.**
Leinenband 75 Pf., eleg. Geschenkband mit Goldschnitt 1,50 M.

Novalis' Gedichte. Gesamt-Ausgabe.
Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.
Leinenband 50 Pf., eleg. Geschenkband mit Goldschnitt 1,20 M.

Quo vadis?
Erzählung aus der Zeit Neros. Von **Henryk Sienkiewicz.**
Übersetzt von E. Pathory.
Leinenband 2 M., eleg. Originalband 3 M.

Psalter und Harfe.
Eine Sammlung christlicher Lieder zur häuslichen Erbauung
von **K. J. Ch. Spitta.**
Leinenband 75 Pf., eleg. Geschenkband m. Goldschn. 1 M.

Esaias Tegnér,
Nachtmahlskinder. | **Frithjofs-Sage.**
Aus dem Schwedischen von Gottlieb Mohnike.
Beide in eleg. Geschenkband mit Goldschnitt
1 M. 1,20 M.

Dr. Martin Luthers Geistliche Lieder.
Herausgegeben von Hans Wittenberg.
In eleg. Geschenkband mit Goldschnitt 1,20 M.

Ben Hur oder **Aus den Tagen des Messias.**
Historisch-religiöser Roman von **Lewis Wallace.**
Leinenband 2 M., eleg. Originalband 3 M.

Fabiola oder **Die Kirche der Katakomben.**
Von Kardinal **Wiseman.**
Leinenband 1,25 M., eleg. Originalband 2 M.

Weihgeschenk
für Frauen und Jungfrauen.
Briefe über ästhetische Bildung weiblicher Jugend
von **Chr. Oeser.**
Leinenband 1,75 M., eleg. Geschenkband mit Goldschnitt 3 M.

Das Wort der Frau.
Eine Festgabe. Von **Friedrich v. Heyden.**
In eleg. Geschenkband m. Goldschn. 1,20 M.

Hypatia oder **Neue Feinde mit altem Gesicht.**
Von **Charles Kingsley.**
Leinenband 1,75 M., eleg. Originalband 3 M.

Rückert, Gedichte.
Leinenband 75 Pf., Originalband mit Goldschnitt 1,75 M.

Goethe, Hermann und Dorothea.
Leinenband 50 Pf., eleg. Originalband m. Goldschn. 1 M.

Lichtenstein. Romantische Sage
von **Wilhelm Hauff.**
Leinenband 1 M., eleg. Geschenkband 1,50 M.

J. P. Hebel:
Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes.
Leinenband 75 Pf.
Erzählungen des rheinischen Hausfreundes.
(Des „Schatzkästleins" neue Folge)
Leinenband 75 Pf.
Beide Teile in einem Bande, eleg. Geschenkbd. 2 M.

Der Umgang in und mit der Gesellschaft.
Ein Handbuch des guten Tons
von **Emil Rocco.**
27. Tausend. In elegantem Geschenkband 4 M.

Otto Hendel Verlag, Halle S.

Sport-Hotel.

Germania-Saal
noch einige Sonnabende
im April frei!

---

5 T.

L. A. U. T. 21. 3. 6½ Uhr.

---

3 D.

20./3. 6½. S. Bef. Brm.

Außerordentliche General-Versammlung

des Sterbekassen-Vereins der Tischlermeister zu Halle a. S. Dienstag den 17. März, abends 8 Uhr im Hause des Herrn Dietsch, Marthastraße 24.
Tagesordnung: 1. Einreichung eines Verteilungsplanes des auflösenden Sterbekassen-Vereins der Tischlermstr. bei der Regierung. Die Ausscheidenden unterwerfen sich § 39 der Statuten.

Kegelklub

im Norden der Stadt, dessen Mitglieder in den reiferen Jahren stehen und dem mittleren Bürgerstand angehören, wünscht noch einige Herren aufzunehmen. Herren, welche zum Eintritt geneigt sind, werden gebeten, ihre Adresse unter **N. M. 328** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a. S., niederzulegen.

Braunschweiger Konserven,

um zu räumen **15%** Ermäßigung, so lange Vorrat, offeriert
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Arbeiter-Schlafdecken von 1,50 Mk. an, **Strohsäcke, Guano-Kittel** offeriert zu billigsten Preisen
M. Wehr, 81 Leipzigerstr. 81.

Hof-Lieferant
Franz'sche Preßhefe

Beste Hefe!
40 jähriger Erfolg.
Ueberall erhältlich und im Verkaufslokal der bek. Fabrik
Hoflieferant,
Th. Franz, Gr. Märkerstraße.

Kalbfleisch, 9½ Pfd. Hinterviertel, 4,50 ℳ. 9½ Pfd. Vorderviertel 3,50 ℳ frk. gegen Nachn. verf. **G. Laschinsky,** Fleischermeister, Kaukehmen.

Aquarium-Karauschen. — Echte italienische Goldfische.

Satz-Karpfen,

frischgefischte, schnellwüchsige
Spiegel- und Schuppen-Karpfen,
kerngesunde junge Fische, von 1/2—2 Pfd. schwer p. Stück, empfiehlt billigst
Friedr. Krahmer
Fluß- und Seefischhandlung,
Halle S., Fischerplatz 3.
Fernsprecher 205.

Max Schultze

Moritzzwinger 3, verkauft in bester Qualität Korinthen Pfd. 20 ₰, Rosinen Pfd 30 ₰, Zucker Pfd. 30 ₰, Sultaninen Pfd 40 ₰, Schmalz Pfd. 60 ₰

Apfelsinen.

Jetzt ist der Apfelsinenmarkt in Hamburg so überfüllt, daß die Preise pro Kiste um 50 Pfg. bis 1 ℳ zurückgingen und man daher recht preiswert kaufen konnte. Da ich nur die besten Früchte führe so offeriere

à Kiste	420er Mk. 16.—
„	420er Mk. 16.50
„	714er Mk. 22.00
„	200 Messina 9.50
„	300 „ 9.50

feinste 200er u. 300er Blut-Apfelsinen bei 25 Stück Kistenpreis.
Zitronen preiswert.
Frdr. Preisicke, Gr. Steinstr. 19.

Naturbutter 10 Pfd. Kolli frk. ℳ 5.80, Tafelbutter ff. ℳ 6.80, Bienenhonig ℳ 4.70, 4 Probe 1/2 Butter, 1/2 Honig 5.60 ℳ.
Krämer, Tinte 91 (via Breslau).

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Meltbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache.
V. Vor dem Steintor (Walhalla).
Alle fünf sind **geöffnet von früh 1/2 6 Uhr an.**
Es wird verabreicht:

Kaffee	zu 5 Pfg.
Kakao	
Milch	
Fleischbrühe	
Eelternwasser	
Limonade	

in IV. auch **Suppe** zu 10 Pfg.
Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger u. Königstraße, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, sowie bei Herrn **Alabe,** Zwingerstr. 5 zu haben.

Bilanz vom 31. Dezember 1902.

Activa.		Passiva.	
Kassa-Konto	5.19	Kreditoren-Konto	271,29
Utensilien-Konto	5,—	Anteil „	1499,75
Debet-Konto	286,30	Reservefonds „	690.—
Gew.- u. Verlust-Konto	2218,85	Inkasso „	54.30
	2515,34		2515,34

Am Anfang des Geschäftsjahres waren vorhanden Mitglieder 9
„ Ende „ „ „ „ „ 86
daher Vermehrung 77
Am Anfang des Geschäftsjahres betrugen die Guthaben ℳ 115,—
„ Ende „ „ „ „ „ „ 1499,75
mithin Vermehrung „ 1384.75
Die Haftsummen betrugen am Anfang dieses Jahres ℳ 2700,—
„ „ „ „ Ende „ „ „ 25,800,—
mithin mehr „ 23,100,—

Halle a. S., den 7. März 1903.
Allgemeiner Kredit-Verein Halle a/S. in Liqu., E. G. m. b. H.
Karl Giesegath. Wilhelm Schneider.

Zur Kapitals-Anlage

empfehle ich
gute 4, 3¾ u. 3½%ige Werte,
die ich **provisionsfrei** abgebe.
Sichere **Hypotheken** auf **Acker und Häuser** weise ich **spesenfrei** nach.
Alle am 1. April fälligen Coupons löse ich bereits von heute ab ein.
B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipziger Str. 64.

Ueber unsere Kraft!

Meine **eleganten Neuheiten der feinsten Stoffe des In- u. Auslandes** sind eingetroffen und kosten **Anzüge nach Maß** gefertigt in bekannter Güte und hochelegantem Sitz **50—60 Mark, Paletots 40—50 Mark.**
Für der stillen Zeit (Januar, Februar) habe **prima Stoffe** zu **Herren-Anzügen** und **Paletots** genau wie nach Maß auf Roßhaar verarbeiten lassen und verkaufe dieselben, solange der Vorrat reicht, für **30—42 Mark.**
Es versäume niemand diese günstige Gelegenheit!

Otto Knoll, obere Leipzigerstraße **36.**
Konfirmanden-Anzüge von 20—30 Mark.
Rabatt-Spar-Verein.

Schützenhof an der Heide.

Morgen Sonntag
Grosses Frei-Konzert.

Raben-Insel.

Eröffnung.
Einem hochgeehrten Publikum halte meine Lokalitäten bestens empfohlen.
Sämtliche Wege auf der Insel sind trocken, auch ist für gut geheizte Kolonnade bestens gesorgt.
Hochachtungsvoll
E. Kurzhals.

Lükes Hôtel u. Restaurant,

Magdeburgerstraße. Bes.: **Otto Herrmann.**
Heute Abend von 7 Uhr **ff. Speckkuchen.**
Pökelknochen mit **Sauerkraut** u **Erbsenpurree** oder **Aloien** mit **Meerrettig.**
Sonntag Mittag von 12—3 Uhr im Abonnement nach Wah 1 ℳ
Ochsen-Suppe.
Lachs mit Butter. Schnitzel und Spargel.
Kalbsbrücken. Butterbraten.
Kompott und **Salat. Vanille-Eis** oder **Butter** und **Käse.**
Von 6 Uhr **Stamm** in reicher Auswahl zu kleinen Preisen.

Hotel „Deutscher Hof,"

Besitzer: **Henry Gerhardt.**
Ausschank **ungespeistes Biere. Vorzügliche Küche. Mittagstisch** zu 75 ₰, 1.00, 1.50 Mk. Abends **Stamm** zu kleinen Preisen.
Gesellschaftszimmer zum Abhalten von Hochzeiten 2c.

Italien Mailand

nächst dem Central-Bahnhof, moderne Einrichtung, Zimmer von 2 Mk. an. Saale-Zeitung liegt aus.
Park-Hôtel Bes. **E. Rühlemann** aus **Eisleben.**

Die **Kinder-Heilanstalt** verbunden mit **Kuranstalt für junge Mädchen** zu
Solbad Frankenhausen-Kyffhäuser
wird eröffnet am 1. Mai dieses Jahres. Prospekte zu beiden Anstalten durch die Vorsteherin Frl. **Betty Hesse.**

Pr. B. V.

Gemäß der §§ 11 u. folg. unserer Satzungen wird hiermit bekannt gemacht, daß unsere
General-Versammlung
auf **Mittwoch den 1. April 1903,** abends 8½ Uhr im **Evangelischen Vereinshause** (Hotel Kronprinz) abgehalten werden wird.
Tages-Ordnung:
a) Abnahme und Entlastung der Jahresrechnung.
b) Wahl der Rechnungsrevisoren für das Jahr 1903.
Die **ordentlichen** Vereinsmitglieder werden zu dieser Versammlung hierdurch eingeladen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030314054/fragment/page=0003

Klavier- und Gesangsstunden
erteilt von Ostern ab
Anny Wolpert,
Schülerin des Leipz. Konservatoriums,
Gr. Berlin 8.
Anmeldungen werden in den Vormittagsstunden entgegengenommen.

Brillen, Klemmer,
solide Ware.
Reparaturen aller optischen Instrumente schnell, sauber, billig im **Optischen Institut**
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstraße 1 a.

Bernhard Möllers
Handelsgärtnerei
„zum Rosengarten,"
Station der elektr. Kleinbahn Halle-Merseburg, Fahrpreis 10 Pfg., empfiehlt zur jetzigen
Anpflanzung
die so sehr beliebten stammerregenden Kletterrosen, hervorragend schön: Trauerrosen, Hochstammrosen, Halbstammrosen, Niederrosen, Flieder-, Ziersträucher, Lebensbäume, Taxus- u. Buxus-Pyramiden, **Pinus pung. Glauca**, prachtvolle Varietät mit blauen Nadeln, Efeu u. Efeuwände, Dekorationspflanzen, hochst. Johannis- u. Stachelbeeren, Wilder Wein, Selbstklimmer u. verschied. Schlingpflanzen. Bedienung reell!

Kostüme

von hochmodernen Stoffen, Stück **12, 16, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80** Mark

Kostüm-Röcke

von tadellosem Sitz, Stück **4,50** Mark, **6, 8, 9, 11, 12** bis **40** Mark.

Eigene Ateliers unter Leitung tüchtiger Directricen. Schnellste Anfertigung nach Maß.

Diese Spezialabteilung

erwirbt sich fortgesetzt neue, selbst verwöhnteste und anspruchvollste Kundenkreise.

Gustav Bokmann

Brüderstraße Nr. 16.

Stadttheater Halle
Sonntag den 15. März
nachm. 3½ Uhr
zu ermäßigten Preisen:
Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Akt. von Meyer-Förster.
Personen.
Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsberg — H. Träger.
Staatsminister von Haugk — W. Steg.
Hofmarschall Freiherr von Passarge — E. Scholling.
Kammerhr. v. Breitenberg — R. Böttcher.
Kammerherr Baron von Metzing — H. Heine.
Dr. phil. Jüttner — F. Berend.
Lutz, Kammerdiener — E. Stahlberg.
Graf v. Alterberg, vom Korps Sachsen — H. Rodius.
Karl Bilz, vom Korps Sachsen — J. Biese.
Kurt Engelbrecht, vom Korps Sachsen — A. Schöndorff.
Winz, vom Korps Sachsen — R. Rost.
von Wedell, Sagro-Bornsse — O. Kustermann.
Rüder, Gastwirth — E. Guth.
Frau Rüder — E. Rosen.
Frau Dörffel, deren Tante — Schäfer-Kruse.
Kellermann — F. Amberg.
Käthie — M. Adolphi.
Ein Musikus — A. Datwig.
Schölermann, Lakaien — G. Jungk.
Glanz, Lakaien — E. Lübben.
Reuter, Lakaien — E. Zimmschlag.
Reinicke, Student — M. Pohl.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Abends 7½ Uhr
177. Ab.-V. 1. Viert. 114. Frb.-A.-V. Rot.
Oberon.
Große romant. Feenoper in 4 Akten. Musik von C. M. von Weber.
Personen.
Oberon, König der Elfen — Fr. Grusselli.
Titania, Königin der Elfen — R. Rulch.
Puck, Elfen — M. Crawford.
Droll, Elfen — M. Adolphi.
Meermädchen — M. Eckeblad.
Kaiser Karl der Große — H. Träger.
Hüon von Bordeaux — E. v. Himalda.
Scherasmin, sein Schildknappe — Th. Raven.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad — E. Scholling.
Rezia, seine Tochter — L. Stoll.
Mesrou, kaiserl. Kämmerer — E. Stahlberg.
Babe-Khan, Thronfolger von Persien — O. Kustermann.
Fatime, Rezias Gespielin — M. Dietz.
Daniel, der Stumme des Palastes — E. Lübben.
Amron, Oberster der Eunuchen — E. Zimmschlag.
Almansor, Emir v. Tunis — H. Rodius.
Roschana, seine Gemahlin — Ch. v. Schultz.
Abdallo, ein Seeräuber — A. Schöndorff.
Nach dem 6. u. 9. Bild längere Pause.
Montag den 16. März
178. Ab.-V. 2. Viert. 64. V. auß. Farb.-Ab.
Letztes Gastspiel **Behnné.**
Carmen.
Dienstag: **Die Reise um die Erde.**

Litterarische Gesellschaft, Halle a. S.
Vereinslokal „Loge zu den fünf Türmen", Albrechtsstrasse.
Montag, 16. März, abends 8¼ Uhr:
Vortrags-Abend
Prof. Adolf Brieger.
Vortrag über „Julius Grosse".
Frl. Charlotte von Schultz wird die Güte haben, einige **Grossische Gedichte** vorzutragen. — Hierauf zwangloses Beisammensein.
Der geschäftsführende Ausschuss.

Zool. Garten
Sonntag den 15. März
Entree bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 ₰, Kinder 20 ₰
von 12 Uhr ab:
Erw. 50 ₰, Kinder 30 ₰
Nachm. von 3½ Uhr ab
großes Militärkonzert.
ausgef. v. d. Kapelle d. Füs.-R. 36.

Apollo-Theater
Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Sonntag den 15. März,
nachm. 4 und abends 8 Uhr
2 große Vorstellungen.
In beiden Auftreten von
The Svengalis!
The Svengalis!
The Svengalis!
Das musikalische und mimische Medium.
Das größte Rätsel der Gegenwart.
Ohne Konkurrenz! Einzig existierend!
Letzter Tag dieses Gastspieles
sowie des übrigen außerordentlichen Sensations-Programms.
NB. Zur Nachmittags-Vorstellung haben Eltern u. Vormünder ein Kind frei.
Ohne Preiserhöhung!

Neues Theater
Direction: E. M. Mauthner.
Sonntag den 15. März 1903
Nachm. 4: **Kleine Preise.**
Veilchenfresser.
Abends 8: **Gastspiel Gordon.**
Novität. Lutti. Novität.
Montag: **Gordon** als **Lutti.**

Montag den 16. März, abends 7½ Uhr
im Saale der **„Vereinigten Berggesellschaft"**
IV. Kammermusik-Abend
der Herren
A. Hilf, A. Wille, B. Unkenstein u. C. Wille,
unter Mitwirkung des Herrn **Fritz von Bose** aus Leipzig (Klavier).
Programm: Klaviertrio B-dur op. 99 von Schubert. Streichquartett Es-dur op. 74 (Harfenquartett) von Beethoven. Klavierquintett A-dur von Dvořák.
Konzertflügel **„Blüthner".** Vertreter: Herr **B. Döll,** hier.
Karten zu Mk. 2.50 und 1,50 in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse. — Für Studierende beim Kastellan der Universität.

Café Roland.
Täglich Konzert.
Sonntag
Gr. Familien-Konzert
der Zigeuner-Kapelle
„Szilagyi-György."
Anfang 4 Uhr nachmittags.

Walhalla-Theater
Direktion: **Rich. Hubert.**
Heute Sonnabend den 14. März
Vorletztes Auftreten
der weltberühmten
Tartakoff-Truppe
und der
übrigen Glanznummern.
Sonntag den 15. März
vorm. von 11½—1½ Uhr
Gr. Frühschoppen-Frei-Konzert.
Nachm. 4 u. abends 8 Uhr
Große
Abschieds-Vorstellung.

Neue Singakademie.
Leitung: **W. Wurfschmidt.**
Donnerstag den 19. März, abends 7½ Uhr
im Saale der Volksschule (Neue Promenade)
Konzert.
Mitwirkende: Frau **Dr. Gärtner,** Herr Opernsänger **Fanta.**
Orchester: Die Kapelle des Magd. Füs.-Reg. Nr 36 (Graf Blumenthal).
Programm: Ouverture „Ruy Blas" von Mendelssohn. Ausfahrt. Lied f. Barilon mit Orch. von Grieg. Siegfried-Idyll von Wagner. **Das Feuerkreuz. Cantate für Solostimmen, Chor und Orchester von Max Bruch.**
Karten nnmeriert 2 Mk., unnumeriert 1,50 Mk., Stehplatz 1 Mk., sowie Textbücher à 25 Pfg. in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse 14.
Für Studierende beim Kastellan der Universität.

Kaiser-Kaffee, Gr. Ulrichstraße 27.
Finnländisches Solisten-Ensemble.
Dir. **E. Tamme.** Unter Leitung des Violin-Virtuosen **Ovide Bolay.**

„Würzburger"
am Hallmarkt.
Frühschoppen.

Sport-Hôtel.
Morgen Sonntag den 15. März, abends 8 Uhr
Grosses Militär-Konzert
mit darauffolgendem **Ball.**
Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Wintergarten.
Sonntag den 15. März abends 8 Uhr
Grosses Militär-Konzert (Streichmusik),
ausgef. v. Trompeter-Korps des Mansf. Feld-Artillerie-Rgts. Nr. 75.
Entree 30 ₰ **F. Stade.**

Thalia-Festsäle.
Freitag den 20. März abends 8¼ Uhr
I. Populäres Konzert,
veranstaltet vom neugegründeten Halleschen Streichquartett, den Herren **M. Knoch, R. Hoffmann, R. Hopfer** und **O. Schwendler** unter gef. Mitwirkung von Frl. **Margarete Knüpfer,** Konzertsängerin.
Programm: Streichquartette von Mozart (G dur) und Schubert (A moll). Schottische Lieder von Beethoven (mit Triobegleitung). Lieder von R. Strauss, H. Hofmann, H. Hermann.
Karten zu 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰, Familienkarten (3 Personen) zu 1 ℳ, numerierte Karten zu 1 ℳ sind in den Hof-Musikalien-Handlungen von **Heinrich Hothan** und **Reinhold Koch,** sowie in den durch Plakate bezeichneten Zigarrenhandlungen zu haben.
II. Populäres Konzert Freitag den 17. April.

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag den 15. März nachm. 3½ Uhr
Grosses Konzert
ausgeführt vom **Philharmonischen Orchester.**
Entree 30 Pfg. **Johannes Vetter.**

Auswärtige Theater.
Sonntag den 15. März 1903.
Altenburg (Hoftheater): Die Glocken von Corneville.
Dessau (Hofth.): Götterdämmerung.
Erfurt (Stadttheater): Nachmitt.: Der Erbförster. — Abends: Der Wahrheitsmund.
Leipzig (Neues Th.): Vorm. ½12 Uhr: Matinée zum Besten des Schillerverbandes Deutscher Frauen. — Abends: Mignon.
Leipzig (Altes Th.): Nachmitt.: Die Fledermaus. — Abends: Der blinde Passagier.
Magdeburg (Stadtth.): Nachmitt: Im weißen Rößl. — Abends: Robert der Teufel.
Montag den 16. März 1903.
Dessau (Hoftheater): Meerleuchten.
Erfurt (Stadtth.): Glück. — Bajazzo.
Gotha (Hoftheater): Im bunten Rock.
Leipzig (Neues Theater): Der Evangelimann.
Leipzig (Altes Theater): Kaltwasser.
Magdeburg (Stadtth.): Miß Hobbs.

Welt-Panorama. Geöffnet von 2—10 Uhr.
Berchtesgaden, zum ersten Male. Salzburg, Reichenhall, Gastein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030314054/fragment/page=0004